

Telekommunikations-Führerschein für Kinder

Heinrich Wenzel



Bereich	Leistung OK
Netmail (Fido, Schulnetz): 5 Netmails	HS ST. AEGYD
Echomail (Fido, Schulnetz) 5 Echomails	HS ST. AEGYD
File-Download und Mailer-Bedienung	HS ST. AEGYD
Kommunikationsprogramme (User von 2 Fido-Boxen)	HS ST. AEGYD
PAN (ASCII) It. Aufgabenblatt	
PAN (CEPT) It. Aufgabenblatt	
Internet (WWW) Suchen und Speichern von Seiten	

Die Anforderungen sind ziemlich genau definiert und müssen u.a. auch durch Ausdrücke nachgewiesen werden, wo dies möglich ist.

Ein Stempel ist die offizielle Bestätigung.

.....
(Vor- und Familienname)

geboren am 19....

Wohnadresse:
(Straße, Nr.)

.....
(PLZ) (Ort)

Schüler/in der HS St. Aegy an Neuwalde,
hat freiwillig Telekommunikations-Kurse und Workshops besucht und nebenstehende Qualifikation erworben.

Diese Qualifikation berechtigt zum selbständigen Benutzen der Schulcomputer und des Modems.

St. Aegy, Schuljahr 1994/95
Fido: 2:313/7.2 Schulnetz: 22:101/2.11

So präsentiert sich die Vorderseite unseres „Führerscheins“ für die weite Welt der Telekommunikationsnetze. Die „Fahrschule“ dafür sind spezielle Kurse, die im Rahmen der Interessens- und Begabtenförderung für interessierten Kinder angeboten werden (insgesamt pro Kind etwa 5-6 Stunden). Am Ende jedes Kursabschnittes sollte ein Quiz mit mindestens 80% der Punktezahl den Erfolg dokumentieren.

Das aufsteigende Programm beginnt mit dem Kennenlernen der beiden im Schulbereich verbreiteten Netze: Fido und Österreichisches Schulnetz und deren grundlegender Struktur bzw. Technologie.

Die Anforderungen sind für unsere Pflichtschüler zwar nicht sehr hoch angesetzt, trotzdem sind es eigentlich sehr qualifizierte Tätigkeiten, welche die 13-14 jährigen Kinder machen müssen, für die oftmals auch der Computer selbst oft noch Neuland ist. Die ersten Schritte sind das Training für Netmail und Echomail. Alle Kursteilnehmer bekommen einen eigenen Netmailbereich samt Vorlagen für Header und Message-Text eingerichtet, die dann auch vielfach gleich modifiziert werden. Meist sind die „Opfer“ einige gutwillige persönlich bekannte Systembetreiber, die auf die Kinder ganz nett eingehen und so einen erfolgreichen ersten elektronischen Mailkontakt ermöglichen.

Bei der Echomail wird es schon problematischer, denn da muß man ja auch thematisch etwas qualifizierter arbeiten. Hier dauert es meist etwas länger, bis die Anforderungen erfüllt sind. Ein Übersichtsblatt dokumentiert öffentlich die Fortschritte und gibt so den Kindern auch den nötigen Ansporn. Jede erreichte Qualifikation wird durch einen Stempel im Führerschein eingetragen.

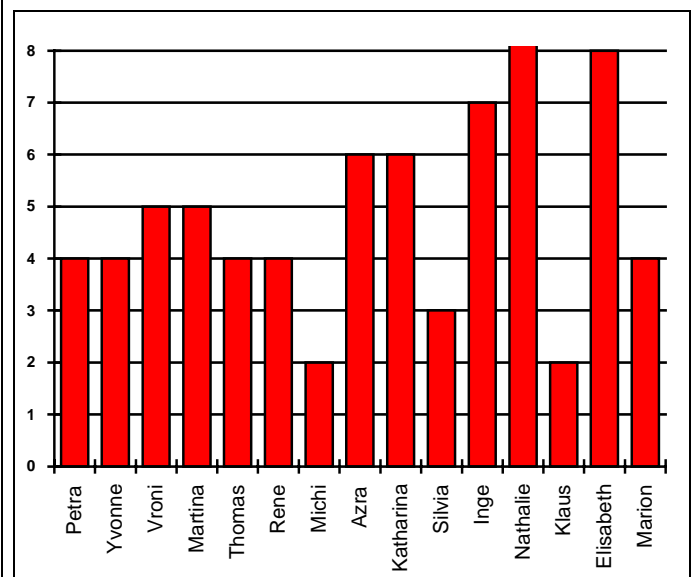
User einer Mailbox zu werden und auch dort auch gewisse Rechte zu erhalten, ist der nächste Schritt im Programm. Als erste Box wird das eigene System, die Göller-Box (2:313/7 bzw. 22:101/2) verwendet. Die zweite Box ist wiederum eine von bekannten Sysops, die auf die bevorstehenden Aktionen vorbereitet werden und bereitwillig mitunt.

Wenn es dann im PAN weitergeht, so kann im elektronischen Telefonbuch gesucht werden, es können andere einfache Datenbanken angewählt werden, aber auch Telebriefe an die eigene Adresse abzusetzen ist sehr beliebt, zahlt doch die Schule das Porto über die eigene Kennung. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß wir im Budget den Bereich Telekommunikation mit zusätzlichen Telefonkosten eingeplant haben, denn die meisten Aktivitäten liegen leider in der Fernzone 1, wie das in ländlichen Gegenden traurigerweise meist üblich ist.

Dank des großzügigen Entgegenkommens einer steirischen AHS ist es uns seit einiger Zeit möglich, auch das Internet günstig (leider auch in Fernzone 2) zu nutzen. Dieses Stadium haben zwar die Schüler noch nicht erreicht, werden aber bald so weit sein. Als Aufgabe bietet sich etwa an, die eigene Homepage auf diesem Server zu suchen, sind doch dort einige Teilnehmer des Kurses sogar abgebildet. Aber gerade beim

Internet wird wohl niemand verlegen werden, geeignete und leicht zu realisierende Aufgaben zu finden. Dieser Teil wird wohl nur (auch aus Kostengründen) mit direkter Lehreraufsicht zu lösen sein.

Das Idealziel wäre natürlich, würden die Kinder in der Lage sein, für ihren persönlichen Bedarf und vor allem aber auch für den Unterricht selbständig und mit guter Lehrerführung die enormen Ressourcen der Telekommunikation in den verschiedenen Netzen zu nutzen. Wir versuchen zumindest, uns diesem Ziel ständig zu nähern, und der Telekommunikations-Führerschein ist dazu ein wesentlicher Schritt.



So könnte eine graphische Zwischenbilanz aussehen. Aber leider sind wir davon noch ein wenig entfernt. □